

Tagesseminar mit Anton Kimpfler und Regula Berger

Sonntag, den 9. Oktober 2016: 14h30-18h15

Im Seminarraum des Capriccio-Caffé in Gasel bei Bern
Gespräch und künstlerische Umsetzung von Zeitthemen:

WAS KÖNNEN WIR TUN ZUR GESUNDUNG VON KÖRPER, SEELE UND GEIST ?

*mit Beiträgen von Anton Kimpfler, künstlerischen Übungen mit Regula Berger
und Gesprächen.*

freier Kostenbeitrag zur Deckung der (Reise/Miet-)/Kosten

**Anmeldung bei: Regula Berger, Brauereiweg 6, 3612 Steffisburg
0041 33 438 11 13 (r.berger@kalliope.ch)**

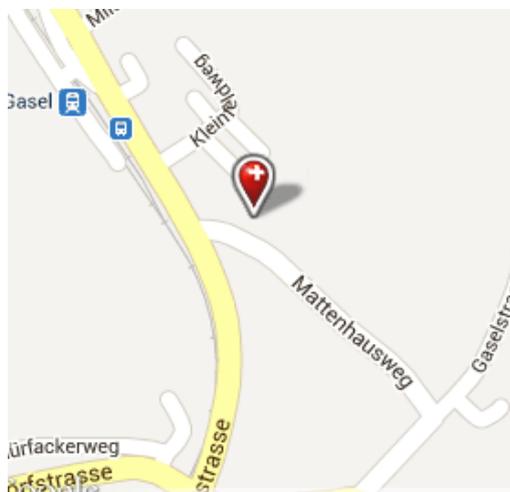
Kursort: Capriccio, Caffè, Laden, Raum

**Susanna Siconolfi und Dominik Aebersold, Mattenhausweg 5, 3144 Gasel
Telefon: *0041 31 333 28 35**

Ö.V.

**Bern HB ab:14:06 Gleis 12
Gasel an: 14:20**

**Gasel ab:18:36 oder 19:06
Bern an: 18:54 oder 19:24**



Anton Kimpfner, Freiburg i. Breisgau (DE)

(1952) Tätig in der Erwachsenenbildung sowie als Schriftsteller und Verleger (eigener Verlag „Wege“). In über zwanzig verschiedenen Ländern wirkt er mit vielen Menschengruppen zusammen. Schwerpunkte seiner Arbeit: Neue soziale und spirituelle Wege, Fragen der Gemeinschaftsbildung und der Konfliktbewältigung, aktuelle Zeitprobleme. Verfasser zahlreicher Aufsätze und Bücher.

Regula Berger, Steffisburg (b.Thun, CH)

(1963) Während dem Studium der Pharmazie an der Uni Bern Gesangsunterricht bei Regina Mühlemann, Michele Goetze und am Konservatorium Bern bei Liliane Zürcher. Gesangsausbildung nach der Werbeckmethode in Finnland bei Christiaan Boele und in der CH bei Marianne Prato mit Spezialisierung in Gesangstherapie. Zunehmende Aktivität als Gesangstherapeutin und Gesangspädagogin und parallel dazu künstlerische Aktivitäten im In- und Ausland. www.kalliope.ch

Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können — mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.

Das Singen ist zuerst der innere Tanz des Atems, der Seele, aber es kann auch unsere Körper aus jeglicher Erstarrung ins Tanzen befreien und uns den Rhythmus des Lebens lehren. Das Singen entfaltet sich in dem Maße, wie es aus dem Lauschen, dem achtsamen Hören erwächst. Singen birgt nun unvergleichlich das noch schlummernde Potential in sich, wirklich eine Universalsprache aller Menschen werden zu können.

Im Singen offenbart sich der gesamte Sinn- und Sinnenreichtum der Menschen und Völker. Deshalb gilt es, das Singen nicht nur zu bewahren, sondern weltweit zu fördern. Denn Singen macht, wie nichts anderes, die direkte Verständigung der Herzen über alle kulturellen Grenzen hinweg möglich.

Wenn wir Menschen uns selbst als Klangkörper, als Musikinstrument in der Sinfonie der Schöpfung begreifen und uns singend immer wieder aufs Neue befrieden lernen, dann können wohlmöglich — mit unserer eigenen Gesundheit durch die Musik einhergehend — auch die durch uns verursachten Verwundungen der Erde heilen.

Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt.

Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äussere Welt. ...

Düsseldorf, den 12. Februar 1999

Yehudi Menuhin